

Freie Wählervereinigung Lorch

Stellungnahme zur Haushaltssatzung und zum Haushalt 2025

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Funk, sehr geehrter Herr Bullinger, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

Wie wir aus der Einleitung zum Haushaltsplan 2025 entnehmen können, ist dieser wiederum ein weiterer Haushalt, der von vielen Unwägbarkeiten geprägt ist. Des Weiteren nimmt die Vielfalt und Menge der kommunalen Aufgaben z. B. im Bereich der Flüchtlingsunterbringung, des Schulbetriebs und der Schulkindbetreuung sowie der frühkindlichen Bildung kontinuierlich zu, während den Kommunen hierzu die adäquaten finanziellen Mittel fehlen. Ein Blick in die überregionale Presse lässt leicht erkennen, dass wir damit nicht allein dastehen, denn die Kommunen in Deutschland schieben derzeit einen Investitionsstau von über 215 Mrd. Euro vor sich her. Im Jahr 2019 waren dies „nur“ 138 Mrd. Euro. Seitdem stiegen diese steil nach oben an. Die Prozentuale Erhöhung zur letzten Berechnung betrug fast 16 Prozent.

Für die Fraktion der Freien Wähler Lorch ist dies eine völlige Fehlentwicklung, die aufgehalten werden muss, auch um den sozialen Frieden im Land zu erhalten. Städte- und Gemeindetag müssen aus unserer Sicht hier mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ein Umdenken bei Bund und Ländern erreichen. Es kann nicht sein, dass Aufgaben zur Entlastung des Bundes- und der Länderhaushalte nach unten, auf die Landkreise und Kommunen abgewälzt werden, ohne dass diesen die finanziellen Mittel zur Bewältigung der per Gesetze und Verordnungen übertragenen Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Denn den Kommunen bleibt dann als Stellschraube oft nur das Mittel von Steuer- und Gebührenerhöhungen oder unbeliebten Einsparungen, was wiederum zur wachsenden Unzufriedenheit bei den Bürgern führt. Somit nimmt die Politikverdrossenheit weiter zu, was sich vor allem bei den etablierten Parteien niederschlägt und gleichzeitig die politischen Ränder stärkt. Das darf so einfach nicht weitergehen, hier muss Einhalt geboten werden.

Wir sind hier alle in der Pflicht, die in diesem Gremium vertretenen Parteien jedoch in einem noch besonderen Maße, stellen sie doch die Bundesregierung und teilweise die Landesregierung.

Wir sind nach wie vor der Meinung, dass es Ziel bleiben muss, mittel- und langfristig eine geordnete Haushaltswirtschaft und die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Lorch zu gewährleisten.

Dies gilt gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten. Wie bereits 2024 haben sich mit Blick auf den Haushaltsausgleich die kritischen Prognosen für das Jahr 2025 leider noch deutlich verschlechtert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die ohnehin schon schlechten Prognosen für das Haushaltsjahr 2025 nochmals verschlechtert haben und damit also weiterhin gilt, dass mit Augenmaß, Sachverstand und unter Abwägung aller Gegebenheiten die Entscheidungen getroffen und die Projekte nach dem Leistbaren priorisiert werden müssen.

Somit muss auch das aktuelle Planjahr 2025 die Grundlage dafür bilden, dass die Stadt Lorch weiterhin all ihre Aufgaben in guter Qualität ableisten, unaufschiebbare Sanierungen und Maßnahmen durchführen und die Weichen für Zukunftsprojekte stellen kann. Dabei muss uns allerdings bewusst sein, dass alle Einnahmen und Fördertöpfe ausgeschöpft werden müssen, Ausgaben sparsam und wirtschaftlich verwendet werden müssen und Investitionen zu priorisieren sind.

Konnten wir alle uns noch bis 2023 zufrieden auf die Schulter klopfen, da wir zu einer geringen Anzahl von Städten in Baden-Württemberg gehörten, die schuldenfrei sind, so hat sich das nun geändert, denn allein für 2024/2025 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 4,6 Mio. Euro notwendig gewesen. Und auch für den Finanzhaushalt 2025 fehlen bisher noch 4 Millionen Euro, die schlimmstenfalls über neue Kredite gedeckt werden müssen. Das bereitet uns als Fraktion der Freien Wähler nicht unerhebliche Sorgen, wenngleich uns auch bewusst ist, dass die bisherige Schuldenfreiheit dadurch erreicht wurde, dass wir in den letzten Jahren als Kommune notwendige Investitionen geschoben haben.

Für diesen Fehlbetrag ist die Kommune nur bedingt verantwortlich, er ergibt sich in erster Linie aus der Erhöhung der Kreisumlage um 2 Mio. Euro, dem Einbruch bei der Gewerbesteuer um 1 Mio. und die Steigerung bei den Personalkosten um 700 Tsd. Euro.

Aufgrund der eng geschnürten Handlungsspielräume, der erheblichen Unsicherheitsfaktoren und der immer noch schwer zu kalkulierenden Zukunftsverläufe müssen auch im Jahr 2025 die Projekte nach dem Leistbaren priorisiert werden und die Entscheidungen mit Augenmaß, Sachverstand und unter Abwägung aller Gegebenheiten getroffen werden, wiederum nach dem Leitspruch „das Notwendige vor dem Wünschenswerten“. Und in diesem Fall sind wir als Freie Wähler sogar bereit das Notwendige nochmals auf den Prüfstand zu stellen.

Überraschungen bei den Investitionen enthält der Haushalt 2025 ebenso wenig wie der Letztjährige. Die Maßnahmen, die in Angriff genommen werden, sind in diesem Gremium bereits vorberaten und zum Teil auch bereits beschlossen worden.

Die im Investitionsplan vorgesehenen Mittel für

- Sanierung der Kläranlage und Neubau Faulturm
- Breitbandausbau
- Bau- und Sanierungsmaßnahmen bei Kindertagesstätten und Schule
- Baumaßnahmen bei Straßen und Brücken
- Baumaßnahmen und Sanierung von öffentlichen Gebäuden
- Mittel für das RÜB 5, für Grunderwerb und Beschaffungen, u.a. von Fahrzeugen für Bauhof und Feuerwehr

werden von unserer Fraktion im vorgesehenen Umfang mitgetragen.

An dieser Stelle möchte wir uns nochmals bei ihnen, Frau Funk und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung dafür bedanken, dass immer ein wachsameres Auge auf die Fördertöpfe des Bundes/Landes gerichtet wird. Die entsprechenden Anträge sind gestellt worden und waren, wie man dem Haushaltsplan entnehmen kann, in einigen Fällen erfolgreich.

Wir haben uns, wie sie bereits bemerkt haben dürften auf Grund der sowieso schon prekären Haushaltslage dazu entschlossen in diesem Jahr auf Anträge zum Haushaltsplan zu verzichten, da wir aus unserer Stellungnahme zum diesjährigen Haushalt keine Fensterrede machen wollten.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2025 in der vorliegenden Fassung zu, da er sich nach unserem Dafürhalten an den eingangs erwähnten Leitsatz „das Notwendige vor dem Wünschenswerten“ hält.

Gleichwohl möchten wir nochmals betonen, dass uns die notwendige Kreditaufnahme bis 2027 von 15 Mio. Euro und die damit deutlich ansteigende Pro-Kopf-Verschuldung Sorgen bereitet.

Bleibt auch in diesem Jahr zu hoffen, dass die Prognosen im Hinblick auf eine Konjunkturverbesserung in den kommenden Jahren zutreffend sind. Wir danken Ihnen, Frau Bürgermeisterin Funk und Ihnen, Herr Bullinger, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr und insbesondere bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs.

Bei unseren ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern möchten wir uns ausdrücklich bedanken, dass sie sich zum Gelingen des Miteinanders in unserer Stadt eingebracht haben, denn das Ehrenamt wird leider mehr und mehr zum sozialen Kitt in unserer Gesellschaft.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.